

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 49

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

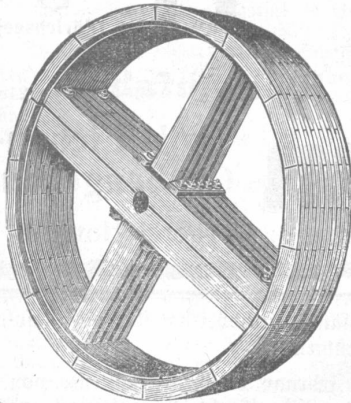
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hölzerne, zweiteilige Riemenscheiben

Eigene Spezialkonstruktion.

Unerreichte Bruchfestigkeit bei grösser Leichtigkeit.

Ergebnis der Prüfung vom 5. Juli 1905 an der eidg. Materialprüfungsanstalt am schweiz. Polytechnikum Zürich auf Bruchfestigkeit gegenüber Holzstoff-Riemenscheiben:



Unsere hölzernen Riemenscheiben.

Belastung
kg 1750 Knistern.
.. 3250 Knistern.
.. 3500 Rissbildung an der innern Peripherie des Kranzes.

Holzstoff-Riemenscheiben.

Belastung
kg 750 Rissbildung an der äussern Peripherie bei dem Zapfen der Speichen.
.. 1000 starkes Knistern.
.. 1600 Eine Speiche ist gerissen, der Kranz ist an der gedrückten Stelle nur schwach rissig, an Stelle der Speichen, in der Dicke derselben, stark herausgedrückt.

== Bedeutendes Lager. ==

Dieses Resultat spricht von selbst für die unübertrefflich solide Konstruktion unserer hölzernen Riemenscheiben. 3 06

Rob. Jacob & Co., Winterthur.

arbeiten neue Grundsätze aufgestellt, in welchen für die Zimmerarbeiten folgende Sonderbestimmungen festgelegt wurden, die auch für die Schweiz Interesse bieten.

Als übliche Baumfante wird bei Lieferung von Bauholz eine solche bis zu ein Viertel der größten Querschnittsmaße in der Diagonale gemessen angesehen. Als vollkantig gilt ein Holz, welches eine Baumfante bis zu ein Achtel der größten Querschnittsmaße aufweist. Scharfkantiges Holz darf an keiner Stelle Baumfanten besitzen.

Wenn keine besondere Vereinbarung getroffen, ist der Zimmermeister berechtigt, bei Lieferung von Zimmerverbandarbeiten dem durch Aufmessung ermittelten Holzquantum 5 Prozent für Verschnitt hinzuzufügen. Dieser Zuschlag ist jedoch nur bei der Lieferung, nicht beim Arbeitslohn zu verrechnen und nur zulässig, wenn beides getrennt vereinbart war. Die Aufmessung von Verbandhölzern erfolgt, wenn nichts anderes vereinbart war, stets nach laufenden Metern.

Beim Vermessen von Verbandhölzern werden für Zapfen stets 7 cm hinzugerechnet. Bei Stoßverbindungen von Mauerlatten, Schwellen, Platten, Balken etc., welche nicht genau zu ermitteln sind, kommen 20 cm in Zurechnung. Als Auflager von Balken ist, wenn kein anderes Maß vorgegeschrieben ist, 30 cm zu rechnen. Profilierungen an Balken, Sparren, Pfosten und anderen Hölzern werden besonders berechnet, ebenso die Lieferung von Sparrennägeln, Schrauben, Bolzen und Stoßflammern.

Fehlböden, Blindböden, Deckenschalungen, Dachschalungen und Fußböden werden zwischen den ungeputzten Wänden und erstere inkl. der Balken gemessen. Deffnungen, Pfeiler etc. unter 0,5 Quadratmeter werden nicht abgezogen. Bei Verschalungen zwischen Sparren und anderen Hölzern werden die letzteren durchgemessen. Rauhe Fußböden werden, wenn nichts anderes vereinbart, mit normaler Auffütterung der Balken aus einfach gefügten Brettern verlegt angenommen.

Die bei Umbauten zur Verwendung kommenden Schraubgeschirre, ebenso das Herleihen von Seilen, Stricken, Flaschenzügen, Kloben Riegeln, Brettern etc. für Gerüstzwecke werden entsprechend den ortsüblichen Preisen der Innung verrechnet. Bei Auswechslungen etc. und sonstigen Taglohnarbeiten wird, wenn nichts anderes vereinbart, für Bolzen, Unterzüge etc. hiefür einschließlich des Verschnittes 25 Prozent des Materialwertes der Bretter gerechnet. Arbeitslöhne, Nägel und Fuhrlöhne sind besonders in Rechnung zu stellen.

Rüstungen bei Aufstellung von Bindern mit vorwiegenden Eisenkonstruktionen sind besonders zu verrechnen, ebenso Rüstungen, welche eigens zum Anschlagen von Gesimsen gebaut werden müssen.

Gesimse werden nach laufenden Metern gemessen, gehobelte Gesimse nach der größten Abmessung abgemessen. Treppen werden stufenweise, Handgriffe und Fußleisten nach laufenden Metern, Podeste eigens verrechnet.

Wenn nichts anderes bemerkt ist, werden Deckenschalungen von 18 mm starken Blindböden und Fußböden von 24 mm starken Brettern hergestellt. Schutz von Treppenstufen etc. mit Brettern und Sägspänen wird, wenn nichts anders vereinbart, gefondert in Rechnung gestellt.

Steht das Eintrocknen von Hölzern in Frage, so sind zum geringsten die Schwindtabelle im Kalender der Baugewerkszeitung zu gunsten des Zimmermeisters in Rechnung zu ziehen.

Literatur.

Das Beizen und Färben des Holzes. Ein Hand- und Hilfsbuch zum praktischen Gebrauch für Tischler, Maler, Möbel-, Klavier- und Pianofortefabrikanten, Architekten, Zeichner und kunstgewerbliche Schulen von Wilhelm Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Varmen. Preis Fr. 3.35, in Leinwand gebunden Fr. 4.—. Verlag: A. Wehner, Zürich (Seewartstr. 14).

Die neuzeitliche Kunststrichung, die neben manchen bizarren Leistungen nicht wenig hochbedeutende, fein abgestimmte Werke hervorgebracht hat, erzielt dies vor allen durch die Betonung der Flächen mit Farben. Damit ist bei den Erzeugnissen der modernen Architektur, sowohl der eigentlichen Hochbauten, als auch der kunstgewerblichen Gegenstände, neben der reinen Form des Linienspiels und dem Abmessen der einzelnen Teile, die früher arg vernachlässigte Farbe wieder zur Geltung gelangt, und dies mit Recht.

Für den Handwerker, den Tischler, den Maler etc., der es mit der Ausschmückung der erwähnten künstlerischen Erzeugnisse zu tun hat, ist es nun von Wichtigkeit, sich Kenntnisse und Geschicklichkeiten in der Verwendung und dem Aufbringen der Farbstoffe auf die auszumückenden Gegenstände anzueignen. Er muß sich also mit den Mitteln vertraut machen, mit denen gewisse Wirkungen

Armaturen**Pumpwerke****En gros****Happ & Cie.****Export****Armaturenfabrik Zürich****Sanitäre Artikel****Werkzeuge**

erzielt werden können, aber auch lernen, die zu färbenden Flächen in geeigneter Weise vorzubereiten und mit Farbe zu behandeln. Die anerkannt schönsten farbigen Wirkungen auf Holzflächen werden aber durch die neue Technik des Beizens erzielt; denn durch das Beizen des Holzes allein wird die so geschätzte, natürliche Maserung und Textur der jeweilig verarbeiteten Holzart nicht nur vollkommen erhalten, sondern noch viel stärker hervorgehoben.

Um diese neuen Beizmethoden und Verfahren zur Erzielung der mannigfachsten Farbentöne auf Holz unserem Handwerk und Kunstgewerbe leicht zugänglich zu machen, legte der Verfasser seine, zum größten Teil neu ausgearbeiteten, auf den neuesten Prinzipien der modernen Chemie basierenden Beizmethoden in einem populären Werkchen, betitelt: „Das Beizen und Färben des Holzes“, nieder. Wie groß das Interesse war, welches alle holzbearbeitenden Fachkreise dieser neuen Manier der Holzfärbung entgegenbrachten, erhellt am besten aus der Tatsache, daß die I. und II. Auflage (je 2000 Exemplare umfassend) bereits in weniger als 1 1/2 Jahren seit Erscheinen der I. Auflage vergriffen sind und die Drucklegung einer III. Auflage notwendig wurde.

Zur besonderen Freude aber gereichte es dem Verfasser, konstatieren zu können, daß die in seinem Werkchen niedergelegten Original-Beizverfahren trotz der kurzen Frist, seit ihrer Veröffentlichung, bereits in einer sehr großen Anzahl von Tischlerwerkstätten und Möbelfabriken usw. mit Erfolg praktisch verwertet werden, sowie in einer Reihe von Tischlerfachschulen und bei Abhaltung von Meisterkursen im Holzbeizen die Grundlage für den praktischen Unterricht bildeten.

Angepornt durch diese Erfolge war der Verfasser in der Zwischenzeit fortgesetzt bemüht, seine Beizverfahren noch weiter zu vervollkommen, insbesondere aber die Verfahren zu vereinfachen und die Licht- und Luftechtheit der nach seinen Rezepten erzielten Farbentöne auf die zur Zeit höchstmögliche Stufe zu bringen. Durch ununterbrochene experimentelle Arbeiten und regen Meinungsaustausch mit vielen in der Praxis stehenden Fachleuten,

sowie Bearbeitung beiztechnischer Anfragen aus den Kreisen des Handwerks und Kunstgewerbes, wurde derselbe in die Lage versetzt, die soeben erschienene III. Auflage seines Buches nicht nur bedeutend zu vervollkommen, sondern auch stofflich ganz besonders zu erweitern.

Folgende, in die III. Auflage neu aufgenommene, Kapitel sind die Resultate dieser fortgesetzten Versuche und Anregungen aus der Praxis:

1. Vorpräparierung des Holzes vor dem Beizen.
2. Oberflächenenthärzung harzhaltiger Holzarten.
3. Beizen der Hirnholzflächen.
4. Vereinfachtes Verfahren zur Herstellung gebrauchsfertiger Beizlösungen.
5. Vervollkommnung des Räucherbeizverfahrens.
6. Neue farbige Räucherbeizen.
7. Neue lichtechte, blaue, violette und blaugrüne Beizen durch einmaliges Aufstreichen ohne Ueberfärben.
8. Wasserechte grüne und rote Beizen.
9. Metallganzbeizen.
10. Wirksame Farbenzusammensetzungen für gebeizte Flächen mit weißen oder farbigen Poren.
11. Erweiterung der Rezeptur von zirka 70 auf 138 einzeln beschriebene Rezepte und
12. Ausführung der meisten Rezepte in 2 Formen
 - a) mit Gewichtsangaben und
 - b) mit Volumangaben (bedeutend vereinfachtes Verfahren).

Aber auch die aus der I. und II. Auflage herübergenommenen Kapitel und Rezepte wurden meistens, gemäß den neu gewonnenen Erfahrungen, verbessert und erweitert.

Auf vielfachen Wunsch der verehrten Abnehmer der I. und II. Auflage hat sich der Verfasser endlich der mühevollen Aufgabe unterzogen und unter Mitwirkung eines Spezialisten eine umfangreiche Musterkarte hergestellt. Diese als Supplement zur III. Auflage erschienene Musterkarte „Moderne Farben auf Holz“ (Beizungen) veranschaulicht alle, nach den 138 beschriebenen Rezepten erzielten Farbentöne auf verschiedene Holzarten.